

Kultureller Kahlschlag? Leitung des Keramikateliers angemessen besetzen!

von Kerstin Beurich, Vorsitzende der
SPD-Fraktion Lichtenberg

Der von uns befürchtete kulturelle Kahlschlag in Lichtenberg (wir berichteten) ist noch nicht abgewendet. Denn nun geht der bisherige Leiter des Keramikateliers an der Frankfurter Allee 231 zum 01.07.2004 in den wohlverdienten Ruhestand. Eigentlich ein ganz normaler Vorgang. Da jedoch zu befürchten ist, dass seine Nachfolge aus fiskalischen Gründen nicht angemessen besetzt wird, stellten wir in der März-BVV einen Antrag an das Bezirksamt, die fachlich kontinuierliche Weiterarbeit der kommunalen Kultureinrichtung Keramikatelier durch eine allseits geeignete Leitungskraft nach dem Ausscheiden des bisherigen Leiters abzusichern. Das Keramikatelier ist für den Bezirk Lichtenberg und weit darüber hinaus durch seine Einzigartigkeit – ähnlich wie das Studio Bildende Kunst – von großer Bedeutung. Das drückt sich nicht zuletzt im Zuspruch der Bevölkerung aus (Ca. 5000 Besucher im Jahr!). Die Beibehaltung dieses hohen künstlerischen Standards ist nur gewährleistet, wenn sich die diesbezügliche Personalpolitik nach fachlichen Gesichtspunkten ausrichtet. Eine Besetzung aus fiskalischen Gründen durch die für Kulturpolitik zuständige Bezirksbürgermeisterin Christina Emmrich (PDS) könnte wieder einmal kommunale Kultureinrichtungen - wie beim Studio Bildende Kunst und der Galerie Arcus geschehen - gefährden.

Schul- und Sportstättenanierungsprogramm 231.000 Euro verschenkt?

von Marianne Nedwed, Mitglied der SPD-Fraktion Lichtenberg
und des Ausschusses für Bildung und Sport der BVV

Anfang März wurde bekannt, dass der Bezirk Lichtenberg ihm zustehende 231.000 € aus dem Schul- und Sportstättenanierungsprogramm (SSSP) für 2003 nicht rechtzeitig bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport abgerufen hat. Dieses Geld ist zwar nicht für das Land Berlin wohl aber für den Bezirk Lichtenberg ein für alle mal verloren und das, obwohl der Sanierungsbedarf im Bezirk enorm hoch ist. Wie konnte das passieren? Diese Frage stellten wir dem Bezirksamt im Rahmen einer mündlichen Anfrage in der BVV am 17.03.04. Der für Immobilien zuständige Stadtrat Dr. Prüfer (PDS) war bei seiner Beantwortung zunächst der Meinung, dass seitens des Bezirksamtes Lichtenberg nichts „verschenkt“ worden sei. Alle für das SSSP angemeldeten elf Projekte seien planmäßig fertig gestellt worden. Diese seien aber wider Erwarten

billiger geworden. Darauf hin vorgenommene Neuanmeldungen seien auf Grund des umständlichen Verfahrensprozesses nicht rechtzeitig bewilligt worden oder konnten wegen der vorläufigen Haushaltswirtschaft nach dem Urteil des Verfassungsgerichtshofes zum Haushalt 2002/2003 nicht begonnen werden. So weit so gut. Für uns bleibt dennoch ein fader Beigeschmack. Insbesondere weil es unserer Meinung nach durch die seit einiger Zeit verfallenden Baupreise absehbar war, dass die ursprünglich angemeldeten Sanierungsprojekte billiger werden und andere Bezirke es trotz widriger Umstände geschafft haben, die Gelder vollständig zu verbauen. Die SPD-Fraktion wird in diesem Jahr darauf achten, dass dem Bezirk nicht noch einmal Gelder aus dem SSSP verloren gehen.

Wohngeldempfangende in Lichtenberg Wohnen ohne Geld?

von Birgit Monteiro, Mitglied der SPD-Fraktion Lichtenberg

Die Zahl der Wohngeldempfänger nahm in Berlin in den letzten Monaten kontinuierlich zu, ebenso die Bearbeitungsdauer der Anträge. Presseberichten zu Folge müssen Antragsteller teilweise monatelang auf eine Bescheidung durch die Wohnungsämter warten und sind dadurch von Obdachlosigkeit bedroht. Wir finden, dass dies ein unhaltbarer Zustand ist, und hoffen, dass dieser nicht auch auf den Bezirk Lichtenberg zutrifft, als wir in der BVV am 17.03.04 folgende Anfrage an das Bezirksamt stellten: „Wie viele Lichtenberger Haushalte erhielten im Januar diesen Jahres Wohngeld, was bedeutet das im Vergleich zum

Vorjahr und wie lange dauert durchschnittlich die Bearbeitung eines Wohngeldantrages im Bezirk Lichtenberg? Der Antwort des Bezirksamtes war zu entnehmen, dass zum 31.12.02 11.172 Haushalte in Lichtenberg Wohngeld empfangen, zum 31.12.03 12237 Haushalte und zum 29.02.04 13011 Haushalte. Es ist leider auf Grund der verschlechterten sozialen Lage ein Anstieg zu verzeichnen. Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer beträgt in Lichtenberg 4-6 Wochen, was sicher – im Vergleich zu anderen Bezirken – als vertretbar angesehen werden kann. **bm**

Am 13. Juni 2004 ist Europawahl!

Bericht aus den Ausschüssen der BVV – diesmal: Gesundheit

Klappe zu – Affe tot!

von Erik Gührs, Bürgerdeputierter im Ausschuss für Gesundheit der BVV Lichtenberg

Im Dezember 2002 hat die BVV mit großer Mehrheit der Installation einer Babyklappe im Krankenhaus Lichtenberg zugestimmt. Damit sollte die vierte Babyklappe Berlins und die erste im Ostteil der Stadt eingerichtet werden, um jungen Müttern einen letzten Ausweg zu ermöglichen und damit einer Kindstötung vorzubeugen. Das Krankenhaus wollte das Projekt mittragen und die Babyklappe wurde für mehrere Tausend Euro angebracht. Doch der zuständige Bezirksstadtrat Räßler (PDS) stand selbst nicht hinter dem Projekt, ignorierte den Beschluss der BVV und berief sich immerzu auf Gutachten sowie die ablehnende Haltung des Landesjugendamtes. Eine Antwort, wie der Jugendamtsleiter des Bezirkes auf die Krankenhausleitung im

Sinne der Nichteinrichtung eingewirkt haben soll, blieb bis heute aus! Die Mitglieder des Gesundheitsausschuss wurden Ende des Jahres 2003 hingehalten und es gab ein regelrechtes Hin und Her zwischen den Aussagen. Das Krankenhaus lehnte das Projekt mittlerweile ab, mit der Begründung der fehlenden Kostenübernahme für die abgegebenen Babys. Im Ausschuss wurde den Mitgliedern aber mitgeteilt, das Jugendamt übernehme die Kosten für die Findelkinder und das Problem sei gelöst. Im Dezember konnte man dann nur noch der Zeitung entnehmen, dass die Babyklappe nicht mehr installiert wird, da dies juristisch nicht möglich sei! Fakt ist, dass die juristischen Regelungen nicht ausreichend und eindeutig sind, aber andere Bezirke haben sich auch ak-

tiv und offen – trotz der Bedenken – für die Installation einer Babyklappe entschieden! Hinzu kommt noch, dass es dem Krankenhaus einfach zuviel wurde und es auf Grund der fehlenden Kostenübernahme und dem mutmaßlichen Einwirken des Jugendamtsleiters von dem Projekt abgerückt ist. Hinhaltungen und Ausreden kommen vom Jugendstadtrat Räßler, der sich nicht für die Beschlüsse der BVV eingesetzt hat und dessen Verhalten letztlich dazu geführt hat, dass die Krankenhausleitung ihre Meinung geändert hat. Es wurden nicht nur mehrere Tausend Euro Steuergelder in den Sand gesetzt, auch im Jahre 2004 steht der ehemalige Ostteil der Stadt weiter ohne Babyklappe da und es gibt keine Aussicht auf Besserung!

Internetanbindung von Kultureinrichtungen

Kultur-in-Libg@nix.de

Mittlerweile, so vermutet man, dürfte jeder Mitarbeiter des Bezirksamtes Lichtenberg über eine Internet-Adresse mit dem markanten Kürzel **...@ba-libg.Verwalt-Berlin.de** verfügen, um – wie es sich für eine moderne Verwaltung gehört – auch über die neuen Medien jederzeit erreichbar zu sein.

Dies gilt aber offensichtlich nicht für die bezirklichen Kultureinrichtungen. Von den derzeit elf Lichtenberger Kultureinrichtungen ist laut den

Bezirksseiten im Internet nur die Musikschule über eine eigene Internetadresse des Bezirksamtes erreichbar. Damit befindet sich Lichtenberg im bezirklichen Vergleich am Ende der Rangliste. Über den Sinn eines solchen Anschlusses und die damit verbundene Erreichbarkeit braucht im heutigen Informations-Zeitalter sicher nicht argumentiert werden, zumal es sich bei den genannten Einrichtungen eben um öffentliche Stätten handelt, deren Existenz möglichst

vielen Bürgern bekannt gemacht und eine unkomplizierte Kommunikation ermöglicht werden sollte.

Die SPD-Fraktion in der BVV Lichtenberg hat deshalb folgenden Antrag in die BVV am 17.03.04 eingebracht: „Das Bezirksamt wird ersucht, dafür Sorge zu tragen, dass alle kommunalen Lichtenberger Kultureinrichtungen direkt per E-Mail erreichbar sind.“ Denn hier ist schnellstmögliche Abhilfe notwendig! **bs**

**Die SPD-Fraktion Lichtenberg
wünscht allen Leserinnen und Lesern ein frohes Osterfest!**

Impressum:
Herausgeber: SPD-Fraktion in der BVV Lichtenberg,
Möllendorffstr. 6, 10367 Berlin,
Tel.: 57795448 Fax: 57795449
e-mail: fraktion@spd-lichtenberg.de
web: www.spd-lichtenberg.de
V.i.S.d.P.: Kerstin Beurich
Redaktion und Satz:
Kerstin Beurich, Kurt Hemmerlein, B. Schymetzko